

# AWG KONTAKT

„EISENACH“ eG Mitglieder- und Mietermagazin

2 | 13



# Öffnungs- zeiten

Montag	9:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	9:00 – 13:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 18:00 Uhr
Freitag	9:00 – 16:00 Uhr

Vorstandssprechstunde nach Vereinbarung.

Durch vorherige Terminabsprachen vermeiden Sie Wartezeiten während der Sprechzeiten.

Die Auftragsannahme ist täglich bereits ab 7:00 Uhr besetzt.

Außerhalb der Sprechzeiten bitten wir generell um Terminvereinbarung.

**Wir sind für Sie  
online erreichbar:  
info@awg-eisenach.de  
www.awg-eisenach.de**

## Impressum

Herausgeber:  
AWG „Eisenach“ eG  
Stregdaer Allee 44 A  
99817 Eisenach  
Telefon (0 36 91) 82 13-0

Gestaltung und Satz:  
Werbeagentur Kleine Arche GmbH  
www.kleinearche.de

Druck:  
Druckerei Multicolor

**gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
zertifiziert mit dem Blauen Engel**

Fotos:  
AWG „Eisenach“ eG, WA Kleine Arche GmbH,  
fotolia.de, iStockphoto.com

**Titelbild: Herr Pflänzel: „Mein Lieblings-  
platz im Garten in der Friedrich-List-Str. 11“**

Redaktionsschluss:  
31. Juli 2013

Die Mitarbeit der Genossenschaftsmitglieder an der Zeitung wird ausdrücklich gewünscht. Alle Informationen, Beiträge und Anregungen fließen in die redaktionelle Arbeit ein. Aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen behält sich die Redaktion eine Bearbeitung des gelieferten Materials vor.

# Unsere Rufnummern

**Havarie-Telefon** für Notfälle außerhalb der Geschäftszeiten

**0 800 – 82 13 800**

## Zentrale

Telefon 82 13-0, Telefax 82 13-23

## Vorstand

	Ines Hartung	
	Edgar Lautenbach	
über Vorstandssekretariat	Heike Krtschil	82 13-21

## Servicebereich Wohnungswirtschaft

Empfang/Auftragsannahme	Vera Schellenberg	82 13-10
Auftragsannahme (täglich ab 7:00 Uhr)	Frank Kulinna	82 13-12
	Gabriele Marbach	82 13-18
Mitgliederbetreuung	Carola Jantzen	82 13-22
Vermietung/Betreuung Studenten	Gabi Schwarz	82 13-26
Vermietung/Gästewohnungen	Sylvia Ludwig	82 13-11
Vermietung/Betreuung Elsa-Brandström-Allee	Christiane Hochhaus	82 13-24
Öffentlichkeitsarbeit	Anja Jäger	82 13-36
Technik	Marcel Pforr	82 13-35

## Buchhaltung

Hauptbuchhaltung	Iris Liebgott	82 13-25
Mietenbuchhaltung/Wohneigentum	Conny Fleischmann	82 13-16
Betriebskosten	Liane Löber	82 13-15
	Daniela Popihn	82 13-29
Finanzbuchhaltung	Beatrice Witzmann	82 13-17

**AWG**  
„EISENACH“ eG

**Fotomodelle  
gesucht!**

Wir suchen Mieter und Mitglieder, die sich für unsere Genossenschaft fotografieren lassen wollen – Personen jeden Alters, Familien ebenso wie Einzelpersonen – Kinder, Studenten und Senioren.

Bitte schicken Sie aktuelle Fotos und Kontaktdaten an  
a.jaeger@awg-eisenach.de.

## Liebe Genossenschaftler, Liebe Leser,

Sommerzeit ist Ferienzeit! Vielleicht finden Sie in unserer aktuellen Ausgabe unseres „Kontakt“ einige Anregungen für einen Ausflug in die wunderschöne Umgebung Thüringens.

Wir berichten weiterhin über die alljährlich stattfindende Vertreterversammlung unserer Genossenschaft sowie der Mitglieder- und Mieterversammlung der WBG Stadt Bad Berka.

Unser Geschäftsbericht gibt Ihnen Aufschluss über die wirtschaftliche Lage unserer AWG Eisenach. Wir geben Ihnen Informationen zum Baugeschehen im Jahr 2012 und zu den künftigen Baumaßnahmen, die für unsere Genossenschaft von großer Bedeutung sind. Unser wichtigstes Anliegen ist, das Angebot von bedarfsgerechtem Wohnraum für alle Generationen zu verbessern. Die im Wohnungsbestand befindlichen Wohnungen mit zeitgemäßem Standard auszustatten sowie neue Serviceleistungen rund um das Wohnen anzubieten, wird unsere Aufgabe der kommenden Jahre sein. Für Fragen oder Anregungen zum Geschäftsbericht finden Sie bei uns immer ein offenes Ohr.

In dieser Ausgabe der Zeitung beginnen wir, unsere einzelnen Wohngebiete etwas näher vorzustellen. Ein Bericht über Eisenachs Norden soll die Serie beginnen. Wer in diesem Stadtteil



wohnt, kennt auch die Vorzüge. Die gute Infrastruktur mit Geschäften, Ärzten, Apotheken und der regelmäßigen Buslinie in die Innenstadt machen das Wohnen hier angenehm. Nun hat sich auch eine Initiative für das Wohngebiet gefunden, die sich um die Aufwertung des Images und der Lebensqualität sorgt. Vertreter der Stadt, der ansässigen Wohnungsunternehmen sowie der Diakonie machen sich dafür stark, dass das Leben in Eisenach Nord lebendiger, kommunikativer und interessanter wird. So sollen z.B. gemeinsame Veranstaltungen im Wohngebiet organisiert oder gemeinsame Freizeitgestaltung angeboten werden. Auch ein Teil unserer Genossenschaftsmitglieder wohnt hier in unseren 744 Wohnungen. Darum beteiligen wir uns an dieser Initiative, die von der Diakonie initiiert wurde. Gemeinsam wollen wir uns stark machen für Eisenachs Norden.

Nun wünschen wir Ihnen eine angenehme Lektüre mit unserer Zeitung und wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer.

## Inhalt

Vertreterversammlung der AWG „Eisenach“ eG	4	Wir waren dabei!	10	Kinder- und Jugendseiten	16
Geschäftsbericht der AWG „Eisenach“ eG zum Geschäftsjahr 2012	4	Skatfreunde gesucht	10	AWG unterstützt Projekt „Thematisches Hausaufgabenheft“	17
WBG Bad Berka: Vertreterversammlung und Rückblick Geschäftsjahr 2012	8	Aktuelles Baugeschehen	11	Kennen Sie schon Frau Walter?	17
Bad Berka – ein Porträt	9	Freie Treppenhäuser können Leben retten	12	Straßennamen in Eisenach – Am Gebräun	18
Auf gute Nachbarschaft	10	Thüringer Freilichtmuseum		Fotobuch erhältlich	18
AWG on Tour – Eisenacher zu Besuch in Dornburg	10	Hohenfelden – ein Ausflugstipp	13	Sudoku_Rätsel	18
		Eisenach Nord – Wohngebiet mit Potential	14	Wir gratulieren allen Jubilaren ...	19
				Happy Baby	19

# Vertreter- versammlung

Unsere Vertreterversammlung fand am 18. Juni 2013 in der Aula der Mosewalschule statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Wüstemann, leitete die Vertreterversammlung. Der Vorstand unserer Genossenschaft legte Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 ab.

Nach dem Bericht des Aufsichtsrates durch Herrn Marx und der Bekanntgabe des zusammengefassten Prüfungsergebnisses durch Herrn Dr. Petzold wurden die Beschlussvorlagen diskutiert und einstimmig gefasst.

In dieser Vertreterversammlung stand die Wiederwahl des Aufsichtsrates auf der Tagesordnung. Alle bisherigen Aufsichtsratsmitglieder stellten sich erneut zur Wahl. Die Vertreter stimmten für alle Kandidaten der Wiederwahl einstimmig zu.



v.l. Edgar Lautenbach, Ines Hartung,  
Vorstand der AWG „Eisenach“ eG

# Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2012

## Rahmenbedingungen

Im 59. Jahr des Bestehens unserer Genossenschaft können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurückblicken. Wir konnten die Herausforderungen eines schwierigen Marktumfeldes wiederum erfolgreich meistern. Nach wie vor ist unsere Genossenschaft ein solider regionaler Partner der Wirtschaft.

Die leichte wirtschaftliche Stagnation in Thüringen im Jahr 2012 zeigte keine Auswirkungen auf unsere Genossenschaft. Von der Steigerung der Verbraucherpreise, insbesondere der Energiepreise, blieben jedoch auch unsere Bewohner in Eisenach nicht verschont. Bei der Haushaltsenergie verzeichneten wir Höchstpreise für Zentralheizung und Fernwärme sowie Strom und Gas.

## Geschäftsentwicklung 2012

Unser Hauptgeschäftsfeld liegt in der Bewirtschaftung der eigenen Wohnungen zum Zweck einer guten, sicheren und sozial verantwortbaren Versorgung unserer Mitglieder mit Wohnraum. Schwerpunkt bildet die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes an Wohnungen für alle Generationen. Darum wurde mit dem Abriss von zwei Wohngebäuden mit 80 Wohnungen in Eisenach Nord die Grundlage geschaffen, um an gleicher Stelle den Neubau „Alleenhof II“ errichten zu können. Wir reagieren damit auf die große Nachfrage nach barrierefreiem, betreutem Wohnen. Die Nachfrage nach Wohnungen oder einem Appartement in einer Wohngruppe des Alleenhof II ist groß, 220 Interessenten warten bereits jetzt auf die Fertigstellung des Hauses.

In diesem Jahr werden am Haus Clara-Zetkin-Straße 14–18 Laubengänge und ein Aufzug angebaut sowie die Grundrisse in einigen Wohnungen barrierefrei umgebaut.

Weil die Nachfrage nach Wohnraum in Mihla zurück geht, wurde das ohnehin schon mit hohem Leerstand gekennzeichnete Gebäude Am Hainberg 1 a,b,c, inzwischen von den Versorgungssträn-

gen getrennt und stillgelegt. Das Haus wird solange ungenutzt stehen bleiben, bis wir die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Fördermitteln für den Rückbau erhalten.

## Bewirtschafteter Bestand zum 31.12.2013:

2.819	eigene Wohnungen
10	gewerbliche Einheiten
413	Garagenplätze und
345	Stellplätze für PKW

## Verwaltungstätigkeit:

350	Wohnungen im Wohneigentum
4	Mehrfamilienhäuser für private Eigentümer

Wir bieten unsere fachkundige Leistung als Dienstleister für die Fremdverwaltung an. Derzeit erledigen wir für zwei Genossenschaften, die WBG Bad Berka und die AWG Berka/Werra die kaufmännische Verwaltung ihrer Wohnungsbestände.

## Vermietungssituation

Die Vermietungsquote des gesamten Unternehmens betrug am 31.12.2012, bezogen auf die Anzahl der bewirtschafteten Wohnungen, 91,6%. Besondere Beachtung schenken wir der Entwicklung der Vermietungsquote im Gebiet der Ernst-Thälmann-Straße. In diesem Wohngebiet hat unsere Genossenschaft die meisten Wohnungen und hier ist der Anteil unserer älteren Bewohner besonders hoch. Spezielle Angebote für junge Familien oder Studenten in diesem Wohngebiet sollen so zu einer Durchmischung der vorhandenen Nutzergruppen führen.

Die Vermietungsquote in Mihla verbesserte sich aufgrund der Stilllegung des nicht mehr wirtschaftlich zu betreibenden Gebäudes Am Hainberg mit 24 Wohnungen.

Nach wie vor werden die Wohngebiete Innenstadt, Petersberg, Creuzburg, Ifta,

Der neue Aufsichtsrat: v.l. Herr Wittki, Herr Dr. Schröter, Herr Marx, Herr Frohnapfel, Herr Mahrt, Frau Witt, Herr Wüstemann.



Wartenberg und Karlskuppe gut nachgefragt. Hier verzeichnen wir lediglich kurzfristigen, fluktuationsbedingten Leerstand.

Dienstleistungen und Services weiter verbessert. Um neue Mitglieder, besonders junge Familien, zu gewinnen, wurde die Aktion „Drei zu Zwei“ gestartet.

### Daten und Fakten der Hausbewirtschaftung

Durchschnittliche Miete im Jahr 2012:	4,79 €
Mietausfälle	9,1 %

Die Marktsituation erfordert eine sorgfältige Mitgliederauswahl, zeitnahes Mahn- und Klagewesen, Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten und eine enge Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden, um Zahlungsausfälle zu minimieren. Die Beratung für sozial schwache oder kurzfristig in Not geratene Mitglieder ist für uns Selbstverständnis. Wir bieten Ratenzahlungsvereinbarungen oder Hilfestellung bei der Beantragung von staatlichen Unterstützungen an.

### Mitgliederentwicklung 2012:

3.171	aktive Genossenschaftsmitglieder am 31.12.2012
267	Zugänge im Jahr 2012
270	Abgänge im Jahr 2012
41.262	Geschäftsanteile am 31.12.2012

Die Betreuung unserer Mitglieder wird durch das stetig steigende Angebot an

Für handwerklich interessierte Mitglieder gibt es günstige Konditionen für Ausbauwohnungen und die Möglichkeit, eigene Kreativität bei der Herrichtung der Wohnung umzusetzen. Speziell für Studenten und Auszubildende bieten wir gemeinsames Wohnen in Wohngemeinschaften an.

Nicht nur bei unseren Mitgliedern, sondern auch bei Mitgliedern von Partnergenossenschaften sind unsere 5 Gästewohnungen sehr beliebt. Manche sind schon auf Monate ausgebucht. Darum haben wir erst kürzlich noch eine Gästewohnung in unserem Geschäftshaus eingerichtet.

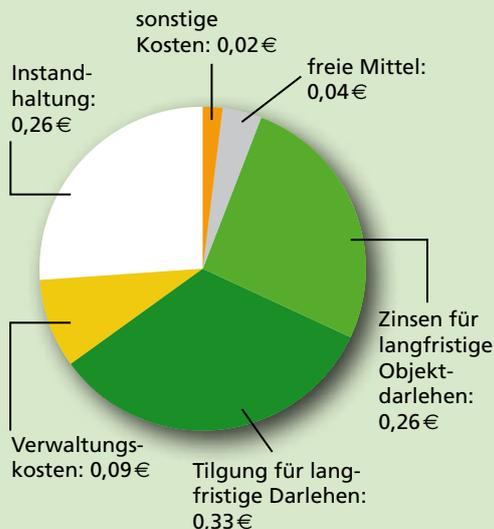
Um unseren Mitgliedern Vorteile beim Einkauf oder anderen Leistungen zukommen zu lassen, bieten unsere Vertragspartner gegen Vorlage der Mitgliedskarte Vergünstigungen oder Rabatte an.

Unser Genossenschaftsbeirat organisiert regelmäßige Veranstaltungen wie z.B. Treffen zum Basteln, Spielen oder Handarbeiten. Es werden auch interessante Vorträge, Wanderungen oder gemeinsame Fahrten sowie ein Computerkurs angeboten.

### Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2012 war wiederum ein erfolgreiches Jahr. Es endete mit einem Jahresüberschuss von 773,7 T€. Abzüglich der 10-prozentigen Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen weisen wir ein Bilanzgewinn von 996,3 T€ auf.

### 1 € Mieteinnahmen werden verwendet für:



Abzüglich der 10-prozentigen Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen weisen wir ein Bilanzgewinn von 996,3 T€ auf.

### Investitionstätigkeit

Im Jahr 2012 haben wir hauptsächlich in die Instandhaltung unserer Gebäude investiert. In die zeitgemäße Herrichtung und Umgestaltung von Wohnungen zur Wiedervermietung investierte die Genossenschaft im Rahmen der Instandhaltung 845,6 T€. Im Vorjahr waren es noch 691,5 T€.

Um eine Kostenoptimierung insbesondere bei den warmen Betriebskosten zu erreichen, ist die energetische Sanierung unserer Gebäude auch zukünftig ein weiterer Schwerpunkt bei der Modernisierung des Wohnungsbestandes. Die in den Vorjahren begonnene Sanierung der Heizungsanlagen im Wohngebiet Petersberg wurde mit dem Gebäude August Rudloff Straße 40–42 fortgeführt. Hierfür wendete die Genossenschaft insgesamt 470,4 T€ auf.

Im Jahr 2012 wurde an der Umsetzung unseres Unternehmenskonzeptes weitergearbeitet. In Übereinstimmung mit dem „Stadtteilpass Nord“ des Stadtentwicklungskonzeptes Eisenachs wurden mit dem Abriss von 2 Häusern 80 Wohnun-

gen in der Stregdaer Allee vom Vermietungsmarkt genommen. Bis 2020 sind noch Rückbaumaßnahmen als Reaktion auf die erwartete Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Stadt Eisenach und im Wartburgkreis erforderlich. Dazu ist jedoch zwingend die Fortführung der Förderprogramme des Freistaates Thüringen erforderlich, um die mit dem Rückbau verbundenen Belastungen für die Genossenschaft zu reduzieren. Zukünftige Anpassungen im gesamten Wohnungsbestand der Genossenschaft aufgrund der zu erwartenden demografischen Entwicklung werden insbesondere in den mittel- und langfristigen Planungen bereits jetzt berücksichtigt. Neben der Reduzierung nicht mehr benötigten Wohnraumes ist das auch der Neu- und Umbau von bedarfsgerechten Wohnungen. Der Anbau des Aufzuges an ein Gebäude im Thälmannviertel ist ein erster Schritt.

Mit dem Bau des Alleenhofes II im Jahr 2014 leisten wir einen weiteren Beitrag zur Stabilität unserer Genossenschaft und zur Stadtentwicklung in Eisenach.

### Ausgaben für Bestandserhaltung

Modernisierung Außenanlagen	30,6 T€
Instandhaltung der Wohnungen	2.254,1 T€
Abrisskosten	112,8 T€
<b>Gesamtausgaben 2012</b>	<b>2.397,5 T€</b>

Fast zwanzig Jahre nach den ersten Großsanierungen und Wohnungsmodernisierungen stehen wieder dringende Maßnahmen zum Erhalt der Gebäudesubstanz an, um die langfristige Vermietungsfähigkeit der Wohnungen zu erhalten. So werden wir Zug um Zug die durch Verschmutzung betroffenen Fassaden der Gebäude wieder aufhübschen. Auch gibt es in einigen Liegenschaften noch Bedarf, die Außenanlagen der Genossenschaftshäuser zu verbessern oder Stellplätze anzulegen. Natürlich immer nur in Abstimmung mit unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten.

### Perspektivische Entwicklung der AWG

Der steigende Altersdurchschnitt unserer Genossenschaftsmitglieder bei gleichzeitiger Abnahme der absoluten Anzahl der Bewohner unserer Genossenschaft, stellt für uns eine große Herausforderung dar. Das Ziel unserer Genossenschaft ist es, weiterhin eine gute Vermietbarkeit unserer Wohnungsbestände zu sichern. Durch die Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes für unsere Genossenschaftsmitglieder in den Kerngebieten der Genossenschaft soll der steigenden Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen Rechnung getragen werden. Durch Aufzugsanbau und bauliche Veränderungen zu barrierefreien Wohnungen möchten wir unseren Mitgliedern so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Wohnen in ihrer gewohnten Umgebung ermöglichen.

Neue Wohnformen innerhalb des „Betreuten Wohnens“ oder in einer Wohngruppe mit einem speziellen Dienstleistungsangebot werden immer öfter nachgefragt.



## Gewinn- und Verlustrechnung 2012

1. Umsatzerlöse	12.162.666,13 €
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	93.800,70 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	250.644,89 €
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	5.580.683,33 €
<b>Rohergebnis</b>	<b>6.926.428,39 €</b>
5. Personalaufwand	953.384,55 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.259.951,71 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	498.484,34 €
8. Erträge aus Beteiligungen	17.250,00 €
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12,00 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.528,12 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.271.218,91 €
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.002.179,00 €</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-142,94 €
14. Sonstige Steuern	228.630,87 €
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>773.691,07 €</b>
16. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	77.369,11 €
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>696.321,96 €</b>

Die Anzahl der Wohnungsinteressenten, die Arbeitslosengeld II beziehen und entsprechenden förderbaren Wohnraum nachfragen, ist nach wie vor steigend. Auch auf diese Zielgruppe müssen wir uns einstellen und darum auch günstigen Wohnraum in den nur teilsanierten Gebäuden vorhalten.

Wichtiges Anliegen der Geschäftsführung ist die umfassende Einbindung der Genossenschaftsmitglieder in die zukünftige Unternehmensentwicklung. Darum haben wir uns vor einigen Jahren entschlossen, in unsere Satzung die Möglichkeit der Zahlung freiwilliger Genossenschaftsanteile aufzunehmen. Damit erlangt die Genossenschaft Eigenkapital, das für langfristige Investitionen genutzt werden kann. Die Zahlung dieser freiwilligen Anteile ist für langfristige Anlagen für das Mitglied interessant. So kann ein Genossenschaftsmitglied durch die Zahlung zusätzlicher Genossenschaftsanteile z.B. seine Mietbelastung reduzieren. Die Genossenschaft zahlt für das abgelaufene Geschäftsjahr satzungsgemäß für

diese Geschäftsanteile eine Verzinsung in Höhe von 2,75 %.

Durch die Schaffung neuer Kooperationsmodelle möchten wir zukünftig das Wohnen für unsere Mitglieder in ihrer Genossenschaft noch angenehmer gestalten. So bieten wir seit kurzem über unser verbundenes Unternehmen „GenoVital“ die Bereitstellung eines Notrufgerätes an, woran z.B. auch ein Rauchwarnmelder angeschlossen werden kann. Mit diesem Angebot hoffen wir, unseren älteren Bewohnern den Verbleib in ihrer Wohnung zu ermöglichen; mit dem guten Gefühl der Sicherheit, im Ernstfall Hilfe zu erhalten.

Nicht zuletzt möchten wir durch neue interne organisatorische Regelungen die Kommunikation mit unseren Mitgliedern verbessern und noch gezielter auf Anregungen und Wünsche der Bewohner eingehen. Das genossenschaftliche Potenzial kann sich nur entfalten, wenn die besonderen Vorteile des Wohnens in unserer Genossenschaft kommuniziert

werden. Uns ist der direkte Kontakt mit unseren Mitgliedern wichtig. Wir sehen hierin einen enormen Wettbewerbsvorteil, den es zu nutzen gilt. Unsere Genossenschaftsvertreter sind unsere ersten Ansprechpartner und können als Sprachrohr für unsere AWG unter den Mitgliedern werben. Für ihre aktive Mitarbeit zur Festigung unserer Genossenschaft danken wir unseren gewählten Vertretern.

**Wir als Geschäftsleitung der AWG versichern, durch verantwortungsbewusstes Umgehen mit den Werten der Genossenschaft und innovative, zukunftsorientierte Unternehmensführung den dauerhaften Fortbestand der AWG „Eisenach“ eG zu sichern.**

Ines Hartung  
Edgar Lautenbach  
Vorstand der AWG „Eisenach“ eG

## Jahresabschluss per 31. Dezember 2012

Aktiva		Passiva	
<b>A. Anlagevermögen</b>	€	<b>A. Eigenkapital</b>	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.100,00	I. Geschäftsguthaben	6.044.033,12
II. Sachanlagen	81.483.933,28	II. Kapitalrücklage	187.076,67
III. Finanzanlagen	188.929,19	III. Ergebnisrücklagen	29.541.571,90
		IV. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	696.321,96
	<b>81.673.962,47</b>		<b>36.469.003,65</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>B. Rückstellungen</b>	870.950,04
I. Unfertige Leistungen und Andere Vorräte	3.943.125,71		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	620.264,95	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben	3.724.087,62	1. gegenüber Kreditinstituten	48.094.341,67
	<b>8.287.478,28</b>	2. Erhaltene Anzahlungen	3.608.642,71
		3. aus Vermietung	73.175,11
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	625,01	4. aus Betreuungstätigkeit	7,23
Bilanzsumme	89.962.065,76	5. aus Lieferungen und Leistungen	728.063,96
		6. gegenüber verbundenen Unternehmen	89.828,56
		7. Sonstige Verbindlichkeiten	28.052,83
			<b>52.622.112,07</b>
		Bilanzsumme	89.962.065,76

# Vertreterversammlung und Rückblick Geschäftsjahr 2012

## Kontakt

### Geschäftsstelle:

WBG „Stadt Bad Berka“ eG  
Blankenhainer Straße 70  
99438 Bad Berka

Telefon (03 64 58) 58 80-0  
Telefax (03 64 58) 58 80-18

info@wbg-badberka.de  
www.wbg-badberka.de

### Bereitschaftsdienst:

**(0177) 333 14 38**

Havarietelefon für Notfälle  
außerhalb unserer Geschäftszeiten.

### Öffnungszeiten:

Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr  
Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr  
14:00 – 18:00 Uhr

„Dreifach ist der Schritt der Zeit:  
zögernd kommt die Zukunft angezogen,  
pfeilschnell ist das Jetzt entfliegen,  
ewig still steht die Vergangenheit.“

Friedrich Schiller

Am 24.06.2013 fanden im Zeughaussaal die Mitgliederversammlung und Aufsichtsratswahl der WBG Bad Berka statt.

Nach dem Verlesen des zusammengefassten Prüfungsergebnisses für das Geschäftsjahr 2011 erstatteten Vorstand und Aufsichtsrat Bericht zum Geschäftsjahr 2012:

Die Genossenschaft verfügt über 427 eigene Mietobjekte, 112 Stellplätze und Garagen sowie 70 Wohnungen für andere Eigentümer. Seit Beginn 2011 erledigt die AWG „Eisenach“ die komplette Verwaltung der Genossenschaft.

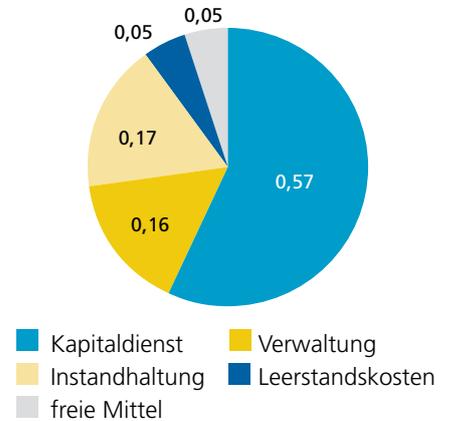
Die Vermietungssituation des Jahres 2012 blieb auf dem Niveau des Vorjahres. Am 31.12.2012 standen 43 Wohnungen leer. Die Leerstandsquote betrug wie im Vorjahr 10,7% am Bilanzstichtag.

Durch die ganzjährige bessere Vermietung unserer Wohnungen hat sich die Erlösschmälerungsquote von 12,19% im Vorjahr auf 9,27% verbessert.

Die monatliche durchschnittliche Sollmiete ist in den letzten Jahren stabil geblieben. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Cent auf 4,77 €/qm Wohnfläche.

Zum Ende des Geschäftsjahres kann die Genossenschaft einen Jahresüberschuss von 101.2 T€ verzeichnen. Dieses Ergeb-

### Verwendung 1 € Mieteinnahmen



nis zeigt eine positive Entwicklung der Genossenschaft.

Im Dezember zählte die WBG Bad Berka 422 Mitglieder mit 3.017 Anteilen. Das entspricht einem Geschäftsguthaben von 472 T€.

### Ausblick

Unsere Genossenschaft wird sich in Zukunft den Erfordernissen des demografischen Wandels stellen. Die dabei zu bewältigenden Aufgaben reichen von der Mitgliederbetreuung bis zur Schaffung entsprechenden Wohnraums. Auch die kontinuierliche Aufwertung unsere Gebäude bleibt wie bisher Hauptaufgabe unserer Unternehmenstätigkeit.



Der neue Aufsichtsrat: v.l. Frau Margit Wohlfeld, Herr Dr. Ulrich Schröter, Herr RA Michael Hiemann (Vorsitzender), Herr Norbert Nareyke



## Wohngebiete

### Blankenhainer Straße

Unsere 2 Wohnblocks mit je 40 Wohnungen wurden 1980 gebaut und in den Jahren 1994–1997 umfangreich saniert. Das Wohngebiet ist von viel Wald umgeben.

### Robert-Koch-Allee

Das Wohngebiet, welches in den 70iger Jahren entstand, befindet sich in der Nähe der Zentralklinik auf einem kleinen Berg. Ausgedehnte Spaziergänge oder Wanderungen mit den unterschiedlichsten Ausflugszielen sind von hier aus möglich. Saniert wurden die Gebäude in den Jahren 1995–1998.

### Solesmeser Straße

Hier wohnt man ruhig, sonnig und waldnah unterhalb des Adelsberges. Erbaut wurde das Wohngebiet 1986. Die Sanierung erfolgte in den Jahren 1997 und 2000. Von hier hat man einen wunderbaren Blick über Bad Berka bis hin zum Wachholderberg bzw. Tiefengruben.

### Tiefengrubener Straße

Am Ortsrand befindet sich die älteste Wohnanlage mit 42 Wohnungen. Das Haus wurde 1968 gebaut und in den Jahren 1994–1996 saniert. Der Wohnblock liegt sonnig und ruhig. Der unmittelbar angrenzende Fuß-Radweg lädt zum Radeln oder Spazieren gehen ein.

## Bad Berka – ein Porträt

Bad Berka ist ein kleines Städtchen mit ca. 7.500 Einwohnern im mittleren Ilmtal in enger Nachbarschaft zu Erfurt, Weimar und Jena. Doch nicht die Nähe zu den Thüringer Leuchttürmen mit Erfurt, Weimar und Jena, sondern die touristische Attraktivität der Region bewirkt wachsendes Interesse potentieller Besucher.

Für einen der schönsten Radwege Thüringens, den Ilmtalradweg, ist Bad Berka ein beliebter Etappenort. Berka bedeutet nach Wikipedia eine Abwandlung von Birke und weist auf das sehr walddreiche Umland hin. Vor genau 200 Jahren und eng verbunden mit den Initiativen des Johann Wolfgang von Goethe wurde das erste

Schwefelbad in Betrieb genommen. Seither entwickelte sich in dem Ort ein reger Kurbetrieb. Bekannt ist Bad Berka heute vor allem durch seine Rehakliniken und die Zentralklinik für akute und kompliziertere Fälle. Wie beim großen Namensvetter haben Freunde des Oktoberfestes im Ortsteil München die Gelegenheit, einmal im Jahr Festzeltatmosphäre zu genießen. Preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten für 2 bis 5 Personen gibt es in den Gästewohnungen der mit uns verbundenen WBG Bad Berka.

Nur wenige Kilometer entfernt befindet sich auch das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden, das wir Ihnen auf Seite 13 als lohnendes Ausflugsziel vorstellen.



Robert-Koch-Allee 18–22



Tiefengrubener Straße



Solesmeser Straße



## AWG on Tour – Eisenacher zu Besuch in Dornburg

Seit Generationen sind die Dornburger Schlösser ein beliebtes Ausflugsziel. Also organisierte Frau Gey wie immer zuverlässig am 04. Juli eine lustige Reise in den Thüringer Osten. Und weil Petrus mitspielte konnten nicht nur die beiden Schlösser sondern auch der wunderschöne Schlossgarten besichtigt werden.

die Uferregion in eine Seenlandschaft. So konnte man die Auswirkungen des Hochwassers noch gut erkennen.

Dieser schöne Tag wird unseren Mietern noch lange in Erinnerung bleiben.

**Unsere nächste Reise führt am 03. September 2013 nach Großbreitenbach.**

Freuen Sie sich auf ein geselliges Kaffeetrinken mit Kuchen, Musik und Tanz. Natürlich haben wir auch wieder Angebote für unsere kulturinteressierten Mitreisenden organisiert. So besichtigen wir das Heimatmuseum und eine Fachwerkkirche.

Nicht alles konnte man sich merken, was während der Führung über die historischen Gemäuer erzählt wurde, doch war das Ganze sehr unterhaltend und die Teilnehmer hatten dabei viel Freude. Spektakulär ist immer noch der Ausblick auf das Saaletal. Wenige Wochen zuvor verwandelte der heftige Niederschlag



## Auf gute Nachbarschaft

Seit fast 10 Jahren gibt es enge Kontakte zwischen der Mosewaldschule und unserer Genossenschaft und seit 2008 sind wir Mitglied im Förderverein der Schule. Wir werden von jungen Talenten unterstützt, wenn die AWG Veranstaltungen durchführt und der Eingangsbereich der Geschäftsstelle zeigt immer etwas von unserer Partnerschule. Für uns ist es eine besondere Freude, auch einmal im größten Rahmen zu helfen. Fünf PC und ein Scanner wurden am 18. Juni an die Schule übergeben. Damit können Projekte unterstützt werden, für die keine öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen.

## Wir waren dabei!

### 5. RUN Thüringer Unternehmenslauf

„Einer für alle – alle für einen“. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen neben 5300 anderen Läufern auch in diesem Jahr wieder MitarbeiterInnen der AWG „Eisenach“ eG teil. Unsere Gruppe wurden unterstützt von Läufern der Werbeagentur ideenwert aus Eisenach. Nicht die Leistung stand im Vordergrund, sondern das gemeinsame Erlebnis, zu dem natürlich das attraktive Rahmenprogramm zählte. Auch im nächsten Jahr möchten wir beim 6. RUN wieder dabei sein.



## Skatfreunde gesucht

Im Vordergrund stehen der Spaß und die Freude am deutschlandweit bekanntesten Kartenspiel.

Sie haben Lust am Kartenspielen?

Dann melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle Stregdaer Allee 44, A, Eisenach, E-Mail: [info@awg-eisenach.de](mailto:info@awg-eisenach.de) oder bei Herrn Priem: 03691/611545



### An der Tongrube 9–15

Die Treppe zu den Hauseingängen werden erneuert.



### Rödigerstraße 35

In der Rödigerstraße 35 wurden die Hauszugangswege neu gepflastert und der Abfallplatz neu gestaltet.



## Aktuelles Baugeschehen



### August-Rudloff-Straße 24–27

Die Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationen wurde komplett erneuert.

Darüber hinaus wurde ein barrierefreier Zugang zum Gebäude geschaffen.



### Clara-Zetkin-Straße 14–18

Start zum Aufzugsanbau mit Laubengang über den die Wohnungen erreichbar sein werden.

Für den einen Bewohner mag es seit Jahren ein lieb gewonnenes Brauchtum sein, für den anderen einfach ein praktischer Umstand – doch das Zustellen von Hausfluren mit Schuhen, Schränken oder sonstiger Dekoration kann im Ernstfall zur Gefahr für alle Bewohner werden. Treppenhäuser sind immer auch Fluchtwege.

Möbel und Gegenstände im Treppenhaus stellen nicht nur eine besondere Brandlast dar, die im Falle eines Feuers lebensgefährliche Konsequenzen für alle Bewohner nach sich zieht, sie können im Ernstfall auch zur Stolperfalle werden. Deshalb müssen Flucht- und Rettungswege frei bleiben, d.h. dort dürfen weder die Zugänge versperrt sein, noch darf dort brennbares Material gelagert werden.

Auch Rettungskräfte müssen im Notfall ungehindert jede Wohnung erreichen können. Der Wettlauf um Gesundheit und Leben endet im Unglücksfall nicht mit dem Eintreffen der Feuerwehr oder des Notarztes. Muss ein Bewohner beispielsweise mit einer Rettungstrage aus dem Haus gebracht werden, ist es für Sanitäter wie für den Patienten eine Zumutung, wenn sie um und über im Treppenhaus befindliche Möbel und ähnliche Gegenstände manövrieren müssen. Hier kann im Ernstfall jede Minute zählen.

**Deshalb möchten wir alle Bewohner unserer Genossenschaft bitten, Haus-**



## Freie Treppenhäuser können Leben retten

**eingänge, Treppen und Flure stets freizuhalten.**

Diverse Gerichtsurteile bekräftigen diesen wichtigen Bestandteil unserer Hausordnung. So hat das Oberlandesgericht Hamm entschieden, dass Garderoben, Schuhe oder Schränke nicht im Treppenhaus gestattet sind. Auch Dekorationsgegenstände, wie z. B. Blumenkübel dürfen dort nicht abgestellt werden. Gehen Sie also bitte unserer Aufforderung nach.

Außerdem ist das Treppenhaus die Visitenkarte des Hauses. Herausgestellte Möbel erzeugen bei Besuchern keinen guten

Eindruck. Und wenn dieser dann noch vom Schweißgeruch abgestellter Schuhe begleitet wird, ist dies für alle Bewohner wenig erfreulich.

Das Abstellen von Kinderwagen, Rollatoren und anderen Gehhilfen ist dagegen nicht untersagt. Allerdings müssen sie so abgestellt bzw. zusammengeklappt werden, dass es zu keinen Behinderungen kommt.

**Denken Sie daran: Ein Hindernis kann im Notfall die Zeit kosten, die am Ende zur glücklichen Rettung fehlt!**

## Mitglieder werben!

**Empfehlen Sie Ihre AWG weiter oder suchen Sie sich Ihren Nachbarn selbst aus – es lohnt sich.**

**Werben Sie Freunde, Bekannte oder Verwandte und freuen sich auf einen Gutschein.**

**AWG**  
**„EISENACH“ eG**

### Bedingungen

- Sie sind Mitglied der AWG
- geben Sie uns über Ihren Geworbenen Bescheid
- Geworbener wird Mitglied der AWG

### Ihre Belohnung

Bei einer 1- bis 2-Raum-Wohnung erhält das werbende Mitglied 25,00€ und ab einer 3-Raum-Wohnung 50,00€. Die Auszahlung erfolgt nach 3-monatigem vertragsgemäßen Bestehen des Nutzungsverhältnisses. Ausgenommen sind zimmerweise Vermietung/Wohngemeinschaften.

### Senden Sie uns Ihre Empfehlung.

Geben Sie bitte Ihren sowie den Kontakt des neuen Mitglieds an.



## Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden – ein Ausflugstipp

Die Vergangenheit erleben und auf „Zeitreise“ gehen, das kann man auf einzigartige Weise im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden. Mehr als 35 historische Gebäude aus dem 17. bis 20. Jahrhundert sind zu entdecken! Sie zeigen mit allen Dingen des täglichen Lebens vergangener Zeiten wie unsere Vorfahren gelebt haben.

Hier können Besucher erfahren, wie der Alltag der Kinder aussah, wie sich die Menschen ernährten, welche Werkzeuge sie benutzten, wie es früher in Wohnhäu-

sern, Ställen, Werkstätten und Scheunen aussah.

Viele der historischen Gebäude sind aus verschiedenen Thüringer Dörfern nach Hohenfelden umgesetzt worden. Zu sehen sind u.a. stattliche Gehöfte, eine Töpferei, eine Windmühle und eine Dorfschule, aber auch Bauergärten und historische Pflanzen- und Tierarten.

Wechselnde Veranstaltungen beleben das Museumsgelände im Laufe der Museumssaison.

### Öffnungszeiten

bis 04.11.2013:  
täglich: 10.00 bis 18.00 Uhr

November/Dezember:  
täglich außer montags  
11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Januar bis März:  
Sa/So: 11.00 bis 17.00 Uhr

(Nov. bis März nur einzelne Gebäude)

**Info unter:**  
[www.freilichtmuseum-hohenfelden.de](http://www.freilichtmuseum-hohenfelden.de)

### Freikarten zu gewinnen:

Für die Mitglieder der AWG „Eisenach“ eG liegen **2 x 3 Eintrittskarten** für das Freilichtmuseum Hohenfelden bereit, wenn Sie folgende **Frage beantworten**:

**Was befindet sich in unmittelbarer Nähe des Freilichtmuseums?**

- die älteste Linde Thüringens
- ein Stausee
- der höchste Berg Thüringens

Senden Sie die richtige Antwort bis zum 25. September 2013 an AWG „Eisenach“ eG, Stregdaer Allee 44A, 99817 Eisenach, Redaktion „AWG Kontakt“, z. Hd. Frau Jäger, Kennwort: „Freilichtmuseum“.

Es findet eine Verlosung statt. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Mitgliederzeitung veröffentlicht. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist nur einmal möglich. Sachpreise können nicht mit Geld verrechnet werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# Eisenach Nord – Wohngebiet mit Potential

In den Medien kommen die so genannten Plattenbaugebiete oft sehr schlecht weg. Ohne Wirkung ist das nicht geblieben, das Image der „Platte“ hat gelitten, obwohl die meisten Wohnungsunternehmen in ihren Liegenschaften saniert und rekonstruiert haben. Eisenach Nord macht da keine Ausnahme und wer dort wohnt, weiß die Wohnqualität und die vorhandene Infrastruktur zu schätzen. Nicht zu leugnen ist, dass es aus oben genannten Gründen und dem demographischen Wandel hier zu einer Veränderung der Altersstruktur kam. Der Anteil älterer Menschen – da ist Eisenach Nord keine Ausnahme – ist hoch.

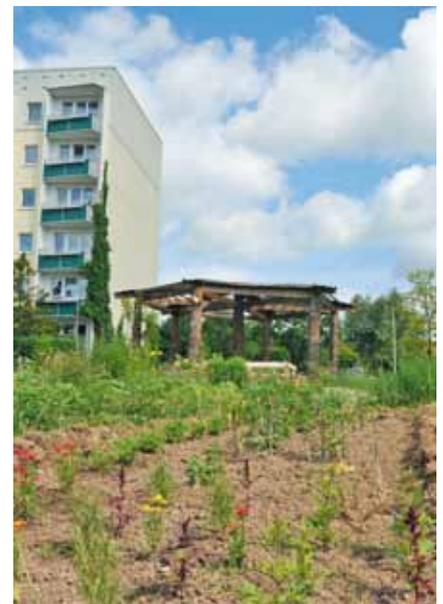
Zu beobachten ist, dass Angebote der Genossenschaft, der Stadt Eisenach oder die von freien Trägern von den Bewohnern zurückhaltend genutzt werden. Geht es doch darum, dem Wohngebiet mehr Lebensqualität zu verleihen. Die ist nicht nur abhängig vom Wohnen, sondern auch von sozialen Kontakten der Menschen. Diese zu entwickeln, ist das Anliegen der neuen Initiative „Eisenach-Nord“. Zu ihr gehören Vertreter der Stadt, Schulsozialarbeiter von Mosewald- und Pestalozzischule, die Wohnungsunternehmen,

Vertreter der Johanniskirche und vom Kinder- und Jugendzentrum „Nordlicht“. Die Redaktion der „AWG-Kontakt“ hatte Gelegenheit, mit Frau Röder, Sozialarbeiterin und Migrationsbeauftragte der Stadt und Mitglied in der Arbeitsgruppe zu sprechen. Ein wichtiges Ergebnis ist, dass Aktivitäten aller Beteiligten abgestimmt und das Potential gebündelt wird.

Wohnungsunternehmen können neben der Unterstützung bestehender und neuer Projekte vor allem über Mieterzeitungen und/oder Aushänge informieren und Vorschläge, Interessen und Angebote ihrer Bewohner erfassen. Aktuelle Anfragen und Angebote der Kooperationspartner entnehmen sie bitte der nachstehenden Übersicht. Ein Beispiel ist die Initiative „Bunte Gärten am Moseberg“. Hier haben sowohl Familien als auch alleinstehende Mieter die Möglichkeit Kräuter, Gemüse, Obst und Blumen anzubauen. Pro Nutzer sind die Flächen sehr klein und eher in Beetgröße, doch über die nicht vorhandenen Gartenzäune entwickeln sich Kontakte. Die vorhandenen Flächen sind noch nicht alle ausgeschöpft und wir freuen uns über jede Neuanmeldung. „Es sind auch noch



Hochbeete bieten die Möglichkeit frische Kräuter und Gemüse anzubauen.



Insektenhotel: Auch an die winzigsten Bewohner der „Bunten Gärten“ wurde gedacht.



Frau Weber nutzt bereits das Angebot der „Bunten Gärten am Moseberg“.



## Freizeitangebote:

- Nutzung von **Mietergärten und Hochbeeten** in den „Bunten Gärten am Moseberg“
- **Seniorenstrickgruppe**
- **Eltern-Kind-Angebote** (Elternzeit, Elternberatung)

Ansprechpartner:  
Frau Röder, Frau Kleinert  
Tel. 03691/7452-255

Frau Röder, Frau Kleinert  
Tel. 03691/7452-255

Martin Hahn  
Tel. 03691/71437



## Wer kann helfen?

### Unterstützen Sie Projekte im Wohngebiet:

- Das **Kinder- und Jugendzentrum „Nordlicht“** sucht Personen, die ihre Kenntnisse in **Handarbeiten** (Nähen und Stricken) gern weitergeben (Nähmaschinen vorhanden), mit den Kindern **Kostüme** für den Zirkus **nähen** sowie **spielen** und/oder **vorlesen** würden.  
Ansprechpartner: Martin Hahn, Tel. 03691/71437
- Die **Mosewaldschule** sucht Betreuer für **Schachstunden, Gesellschaftsspiele und Handarbeiten** (Nähen, Stricken, Häkeln) sowie zum **Vorlesen**.  
Kontakt: mosewald-sl@schuleneisenach.de, Tel. 03691/71208
- Gesucht werden **Stauden, Ableger** und alles was zur Freude der Nutzer in den „**Bunten Gärten am Moseberg**“ weiter leben und wachsen könnte.  
Ansprechpartner: Frau Röder, Frau Kleinert, Tel. 03691/7452-255

Hochbeete zu vergeben, die Menschen mit Bewegungseinschränkung, und auch Rollstuhlfahrern das Gärtnern erlauben“, so Frau Röder. Zu erreichen ist sie für persönliche Gespräche, z.B. mit Vorschlägen für die Entwicklung des Wohngebietes oder möglicher Unterstützung montags bis freitags von 13.00–15.00 Uhr in der Mosewaldstraße 12 – besser mit Voranmeldung über die Telefonnummer 7452256 von 13–16.00 Uhr bei Frau Kleinert.

Die AWG „Eisenach“ unterstützt die Initiative, denn es ist im Interesse unserer Genossenschaft, dass Eisenach-Nord ein Wohnquartier ist, in dem die Menschen gerne wohnen und leben.



## Klaus geht auf Reisen

Ferienzeit ist Reisezeit. Unser Maskottchen Klaus hat sich auf den Weg quer durch Europa gemacht und schickte uns dieses Foto.

**Wo hat sich Klaus fotografieren lassen?** Sendet eure Antworten bis zum 25. September 2013 an AWG „Eisenach“ eG, Stregdaer Allee 44A, 99817 Eisenach, Redaktion „AWG Kontakt“, z. Hd. Frau Jäger, Kennwort: „Rätsel“. Vergesst nicht euren Namen, Alter und die Adresse aufzuschreiben.

Wir verlosen für die richtigen Antworten eine kleine Überraschung.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Mitgliederzeitung veröffentlicht. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist nur einmal möglich. Sachpreise können nicht mit Geld verrechnet werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Rätsel

### Drei Zwerge mit Hut

Drei Zwerge mit den Namen Herr Rot, Herr Grün und Herr Blau treffen sich im Garten. Da bemerkt der eine: „Das ist ja lustig. Wir haben einen roten, einen grünen und einen blauen Hut auf“. „Das ist ja ein Zufall – aber keiner von uns trägt einen Hut mit der Farbe seines Namens“ meint der Zwerg mit dem blauen Hut. „Stimmt genau“ sagt Herr Grün.

### Welche Farbe hat der Hut von Herr Blau?

Lösung: Herr Blau trägt den grünen Hut, Herr Grün trägt nicht den blauen Hut, da dieser seinem Vornamen gehört. Also trägt Herr Grün den roten Hut. Der Rest ergibt sich automatisch, da niemand seine eigene Farbe trägt.

## Basteltipp

Tiere aus Papier falten geht ganz einfach – z.B. ein kleiner Pinguin.

Den Bastelbogen und viele andere Basteltipps findet ihr unter [www.henrijette.de](http://www.henrijette.de)



## Steckbrief für die Schule

Bald fängt das neue Schuljahr an. Mit diesem Steckbrief könnt ihr euch neuen Mitschülern vorstellen. Schneidet die Vorlage aus, klebt ein Foto von Euch hinein und schreibt euren Namen und euer Geburtsdatum darunter.



Name: .....

Alter: .....

Haarfarbe: .....

Augenfarbe: .....

Haustiere: .....

Lieblingsmusik: .....

Lieblingsessen: .....

Lieblingsfarbe: .....

Lieblingsbuch: .....

Hobbies: .....



# AWG unterstützt Projekt „Thematisches Hausaufgabenheft“

Die AWG „Eisenach“ eG unterstützt auch in diesem Jahr das Projekt „Thematisches Hausaufgabenheft“ zu den Themen Sucht und Gewalt für die Schüler der Klassenstufe 6 in der Stadt Eisenach.

Die Suchtberatungsstelle stellte ein interessantes Heft zusammen, das die Kinder über die möglichen Suchtgefahren aufklärt. Neben Informationen zu Nikotin, Drogen und Alkohol, werden auch Themen wie Essstörung sowie Internet- und Spielsucht angesprochen.

Die Kinder werden so frühzeitig in die Präventionsaktion eingebunden. Dabei ist das Heft kindgerecht gestaltet, sodass es jeder Schüler und jede Schülerin täglich gern in die Hand nimmt.

Das Heft wird ausschließlich über Sponsorenbeiträge finanziert.



Im Dienst: Frau Walter mit ihrem Arbeitsgerät und Dienstfahrzeug

**Benötigen Sie Hilfe im Haushalt?  
0173/763 18 83**

## Kennen Sie schon Frau Walter?

Wenn nicht, dann kommen Sie mit allen häuslichen Aufgaben gut zurecht und es bleibt auch noch ein bisschen Zeit für andere Freuden des Alltags. Für alle anderen, die sie auch nicht kennen, möchten wir die junge Frau kurz vorstellen.

Frau Walter ist 39 Jahre alt, verheiratet und gelernte Hotelfachfrau. Einige Zeit war sie in der Diakonie tätig. Vor einem Jahr hat sie den Sprung in die Selbständigkeit gewagt, denn ohne Arbeit gibt es auch keinen Feierabend, und der bringt Zufriedenheit, wenn etwas geschafft wurde.

Sie ist die Frau der Tat und sie freut sich, dass ihr Mann sie beim Bürokratismus sehr unterstützt. Für die Genossenschaft hält Frau Walter unter anderem die Gästewohnungen in Schuss. Da sie dort eine

gute Arbeit leistet, kamen wir auf die Idee, Frau Walter in der Mitgliederzeitung vorzustellen. Schließlich ist die Hauptbeschäftigung von Frau Walter, Hilfe in der Wohnung und die sollte möglichst vielen AWG-Mitgliedern zuteil werden, die Bedarf haben. Nicht auszudenken, wenn die sympathische Frau wegen Überlastung unseren Mietern absagen müsste.

Auf die Frage des Redakteurs, welche Dienstleistung sie konkret anbietet, sagt Frau Walter: „Meine Kunden benötigen Hilfe im Haushalt. Vom Fensterputzen bis zur Grundreinigung gibt es eine Menge von Tätigkeiten, mit denen ich die Mieter entlaste. Ich helfe bei Einkäufen oder begleite zum Arzt. Manchmal betreue ich ältere Menschen, wo wir einfach nur reden, gemeinsam Essen zubereiten oder

spazieren gehen. Die Wünsche sind sehr unterschiedlich und in einem Gespräch wird vorab geklärt, ob und wie ich helfen kann. Das sind manchmal auch junge Menschen oder Familien, die beruflich so eingespannt sind, dass sie Hilfe im Haushalt benötigen. Die kann auch kurzfristig sein, wenn z.B. ein Familienmitglied wegen Krankheit ausfällt“. Frau Walter kann natürlich keine Pflegeleistungen anbieten. Die Anrufer müssen wissen, dass die angebotene Unterstützung nicht kostenlos sein kann.

Die genauen Preise erfährt man bei Frau Walter auf Anfrage. Sie ist überzeugt, dass es in der Genossenschaft eine Reihe von Bewohnern gibt, die sie und ihre Dienstleistung gern kennen lernen möchten.





In der Johanniskirche haben wir erfahren, dass dieser Name irgendwie mit der Gemeinde im Zusammenhang stehen soll.

Die Straße „Am Gebräun“ ist nach Google Earth 730 m lang, dort wohnen hunderte von Menschen, es befinden sich Gewerbegebiete dort, eine Schule und sogar eine Kirche und kein Mensch, den wir fragten, konnte uns sagen, woher dieser Name stammt, aber alle hat es sehr interessiert. Also suchen wir den oder diejenigen Leser der „AWG Kontakt“ (außer den Stadtarchivator), die glaubhaft etwas zu diesem einmaligen Straßennamen sagen können. Im nächsten Heft gibt es dann (hoffentlich) eine Auflösung.

## Straßennamen in Eisenach – Am Gebräun

Wir hätten es uns einfach machen können. Ein offizieller Auftrag im Stadtarchiv und gegen Gebühr erfährt man alles, was mit dem Straßennamen im Zusammenhang steht. Das widerspricht unserem Drang zur eigenen Erkenntnis und es sollte doch möglich sein, das auf anderem Wege zu lösen. Im Internet war zu erfahren, dass es nur einen einzigen Ort mit diesem Straßennamen gibt, und der heißt Eisenach. Der Begriff „Gebräun“ ist an keiner Stelle definiert und unser erster Gedanke war, es könnte einen Bezug geben zu dem ehemaligen Ziegeleilandort in Eisenach-Nord.

**Bitte senden Sie Ihre Informationen an Frau Jäger in der Geschäftsstelle der AWG „Eisenach“ eG.**

Tel. 03691/82 13-36  
E-Mail: a.jaeger@awg-eisenach.de

## Fotobuch erhältlich



Wer gern eine schöne Erinnerung an die Bustouren unserer Genossenschaft möchte, hat die Möglichkeit sich ein Fotobuch mit den schönsten Impressionen der Reisen des Jahres 2012 zu bestellen. Unsere Mieterin Frau Raupach hat dieses Buch mit viel Liebe gestaltet.

**Erhältlich ist das Buch über die AWG „Eisenach“ eG, Ansprechpartner ist Frau Jäger.**

## Sudoku

7						2		4
	2		4				5	7
		4	1	2	7	3		8
		5		4		8		
			9	8	2			
		8		3		9		
		1	2		4	7		
	6					4	8	
4								2

## 60. Geburtstag

### Juli

Peter Hendrich  
Gudrun Hünninger  
Wolfgang Günther

### August

Ingeborg Stumpf  
Dieter Gennerich

### September

Uta Berlitz  
Erika Niedmann  
Dieter Fink  
Jutta Glöckner  
Renate Große

### Oktober

Monika Krause  
Isolde Erfurth  
Wolfhard Maurer  
Doris Reichart  
Kerstin Winkler

## 65. Geburtstag

### Juli

Rainer Seling  
Reinhard Bindel  
Robert Mattla  
Margarete Fritsch  
Renate Krönert

### August

Manfred Kott  
Claus Ehrhardt  
Ursula Reuter  
Renate Rudolph  
Peter Schwan  
Lothar Löffler

### September

Wolfgang Dorn  
Gerd Noack  
Irene Müller

### Oktober

Klaus Winkler  
Alfred Enzmann

## 70. Geburtstag

### Juli

Monika Schröder  
Wolfgang Lehmann  
Wolfgang Tschetner

Regina Kellner  
Bernd Melchior  
Ingeborg Stanoscheck

### August

Horst Krieg  
Eckardt Lucas  
Gudrun Schleicher  
Detlef Kutsche  
Hannelore Theuvsen  
Jörg Herklotz  
Heidi Lindemann  
Dieter Höch  
Helga Schiemann  
Elfriede Schumacher

### September

Margit Leimbach  
Siegfried Mikat  
Waltraud Minge  
Horst Scheiner  
Sabine Senf  
Klaus Manthe  
Gustav Acker  
Heinz Schliemann

Klaus Feyer

Gerda Kohl  
Rosemarie Dellit  
Hans-Joachim Eschner  
Karl-Heinz Rittel

### Oktober

Klaus Burger  
Siegrid Backhaus

## 75. Geburtstag

### Juli

Elfriede Hopf  
Inge Sülzbrück  
Günter Geßner  
Siegfried Bernhardt  
Gertraude Scheiblich  
Günter Grützmann  
Lisa Krieg

### August

Margit Kühnemund  
Waltraud Telzerow

### September

Erika Düwel  
Ursula Sauerbier  
Herbert Georg Wahl  
Helga Ranglack  
Klaus Thamm



## Wir gratulieren allen Jubilaren ...

Walter Leischner  
Hannelore Hebel  
Günter Spör  
Ingrid Arnold

### Oktober

Peter Brußig  
Peter Mayfarth  
Irene Müller  
Paul Bachor  
Dieter Handke  
Christa Lütge  
Brigitte Kaiser  
Brigitte Liemen

## 80. Geburtstag

### Juli

Ernst Bach  
Maria Finger  
Christa Winkler

### September

Rita Ludwig  
Herbert Rödiger  
Ingeborg Steinmetz  
Heinz Niebling

### Oktober

Karl Franke

## 85. Geburtstag

### Juli

Günter Traut  
Rudi Umbreit

### August

Edith Kaiser  
Hans-Joachim Baldermann  
Inge Rößler

### Oktober

Rosemarie Meyer  
Edeltraud Stolz  
Edgar Mehlhorn

## 90. Geburtstag

### Juli

Irmgard Frenkel

### September

Lotte Domaszewski

## 95. Geburtstag

### Oktober

Elfriede Thiele

## Happy Baby

### Goldiger Nachwuchs unserer Mitglieder

Werdende Mütter aufgepasst!

Wir richten für Ihr Kind ein Sparbuch in Höhe von 25,- € ein, wenn Sie uns die Geburtsurkunde vorlegen.

Gern zeigen wir Ihren goldigen Nachwuchs an dieser Stelle, wenn wir ein Foto Ihres Lieblings erhalten.

Zum 3. und 6. Geburtstag gibt es jeweils 50,- € auf das Knax-Sparbuch für die kleinen Genossenschaftler. Herzlichen Glückwunsch den glücklichen Eltern und ein herzliches Willkommen den neuen Erdenbürgern.



Tim Oliver Bohnke – geboren am 25.02.2013 (hier mit seinem großen Bruder Louis Eric)

Wir suchen nach immer neuen Möglichkeiten, das Wohnen für Sie so sicher wie möglich zu gestalten.

Für viele ältere Menschen wird es immer schwerer die alltäglichen Aufgaben im Haushalt zu bewältigen. Häufig ist dann das Telefon nicht mehr erreichbar.

## Ihre 24h-Sicherheit

Mit dem Hausnotruf-Service unserer Tochtergesellschaft GenoVital Betreuung UG bieten wir allen Mitgliedern unserer Genossenschaft Sicherheit rund um die Uhr!

Per Knopfdruck auf den Notrufsender, der als Armband oder Kette getragen werden kann, können Sie schnell und unkompliziert Hilfe herbeirufen.

Ein Zusatzgerät, das an Ihre Multimedia-dose angeschlossen wird, alarmiert bei Betätigung des Notrufknopfes die Notrufzentrale.

Der Mitarbeiter der Notrufzentrale erhält auf seinem Monitor sofort alle Informationen, um Ihnen schnell und gezielt zu helfen, verständigt je nach Situation Ihre Angehörigen, Freunde, Nachbarn, Hausarzt oder Rettungsstelle. Der Rettungsdienst wird sofort alarmiert, wenn Sie nicht mehr in der Lage sind, sich zu äußern.

Von der AWG „Eisenach“ eG erhalten Sie einmalig die Anschlussgebühr für den Hausnotruf erstattet.



## Kontakt

Bei Interesse oder Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle gern zur Verfügung. Natürlich können Sie uns auch telefonisch oder über unser komfortables Kontaktformular erreichen.